

botenen Boaren Verwendung haben. Die Abstimmung über den Antrag Stumm war eine namentliche. Der Antrag Stumm ward mit 147 gegen 98 Stimmen angenommen; sodann wurden Artikel 9 und 10 debattelos genehmigt.

Oesterreich-Ungarn. In der ungarischen Delegation erklärte der Kriegsminister, daß er eine Reform der Militärjustiz und des ehrenrätlichen Verfahrens ins Auge gefaßt habe; die Ehrenrechte sollen so unabhängig sein, daß nur ein Allerhöchster Erlass an dem Ausspruch des Officerscorps etwas ändern könne. Die Grundlage des ganzen Verfahrens sei eben, daß das Officerscorps vollkommen unabhängig urtheile, ob ein Mitglied desselben würdig sei, Officier zu bleiben. — Diese Reform des militärischen Straf- und Ehrenrechtsverfahrens steht allerdings mit den in anderen Kulturstaaten erhobenen Forderungen schnurstracks im Widerspruch.

In Lemberg wurde ein als Arbeiter verkleideter russischer Hauptmann wegen Spionage verhaftet. Er soll ausgebreitete Verbindungen gehabt haben.

Frankreich. Auch in Paris scheinen die Anarchisten wieder mit Bomben arbeiten zu wollen. Auf dem Vorplatze eines Hauses am Boulevard Hausmann explodirte eine acht Centimeter lange, mit Pulver gefüllte Conserventbüchse; glücklicherweise wurde Niemand verletzt.

Griechenland. Zu den Unruhen auf Kreta schreibt man der „Post. Hg.“ aus Athen von gestern: Die Verstärkung der Christendörfer durch türkisches Militär in den Umgebungen von Canea und Methyma dauert ununterbrochen fort. Borgehen rückt eine türkische Abtheilung in die Halbinsel Krotori, zwischen Canea und der Eudabat ein, in einen Bezirk, der sich bis jetzt ganz ruhig verhalten hat. Hier entweihten sie in unennbarer Weise drei Kirchen und begingen andere Gewaltthaten. Das Dorf Perivolta wurde vollständig vernichtet. Aus den zerstörten Dörfern in den Provinzen Canea und Kifamo sind (wie gemeldet) über 5000 Flüchtlinge auf der Halbinsel Spada, zumeist im Kloster Gonia versammelt. Sie leben im größten Elend, obwohl ihr Zufluchtsort dicht am Meere liegt und von den fremden Kriegsschiffen vor Canea aus sichtbar ist. Von der Insel entfliehen dürfen sie nicht, da die türkischen Behörden die Auswanderung nach Krastin verhindern. In Methyma werden die Muselmänner immer anmaßender, aber bis heute fand dort kein Gemetzel statt.

Spanien. In Barcelona erreichten die Verhaftungen die Zahl 78, darunter befindet sich der russische Journalist Zwanoff. Der Gouverneur ordnete die Verhaftung aller fremden Anarchisten in Barcelona und der Provinz an.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 12. Juni 1896.

Das königliche Ministerium des Innern hat die Maßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche erneuern lassen, um einen möglichst wirksamen Schutz gegen diese verderbliche, ansteckende Krankheit, die zu vielen Neuerkrankungen Veranlassung zu geben geeignet ist, herbeizuführen. Diese Maßregeln betreffen die Geschäftspette, Fütterung, Dünger u. Von besonderem allgemeinen Interesse sind die Bestimmungen über die Verwendung der Milch erkrankter Thiere. Die Milch kranker Thiere darf danach im rohen ungekochten Zustande weder an Andere, welche sie zum Genuß für Menschen und Thiere benutzen, noch an Molkereien, welche Milch von mehreren Wütern verarbeiten, abgegeben werden. Nachdem die Milch abgeseiht ist, kann sie abgegeben werden. Der Abkochung ist gleich zu achten jedes andere Verfahren, bei welchem die Milch auf eine Temperatur von 100 Grad Celsius gebracht oder wenigstens eine Viertelstunde lang einer Temperatur von 90 Grad Celsius ausgesetzt wird. Unter diese Bestimmungen fallen auch Magermilch, Käse, Buttermilch und die Wolle. Wird die Milch an eine Molkerei geliefert, so ist dies der Ortspolizei zu melden, sowie der Molkerei Nachricht vom Austrich der Seuche zu geben.

Die bereits aus dem Anzeigenteil der vor. Nr. ersichtlich war, wird nächsten Sonntag auf dem Schützenhause die Witwe des Erfinders des Dowe-Panzer, Frau Elsa Dowe (frühere Elsa Diana) eine Vorstellung als Kunstschützin geben. Die Vorstellungen der Frau Dowe bestehen in Kunstschießen mit Pistole und Winchester-Gewehr, sowie mit dem deutschen Militärgeweh Nobel 88. Mit letzterem werden Schießproben auf den bekannten Dowe'schen Panzer, der f. B. soviel Aufsehen erregte und über den f. B. soviel geschrieben wurde, gemacht. — Weiter findet nächsten Sonntag, Nachmittags 6 Uhr, eine Luftballon-Ausfahrt des Kapitän Mr. Henry Smith mit einem 600 cbm Gas fassenden Rieseballon statt.

Der bereits mehrfach erwähnten Petition des Rostweiner Gewerbevereins gegen den „Ach-Uhr-Ladenschluß“ ist, zufolge eines Beschlusses des Ausschusses, auch der hiesige Gewerbeverein beigetreten.

Der § 24 des Sächsischen Gesetzes, die Wahlen für den Landtag betreffend, vom 3. December 1888 enthält bekanntlich die Vorschrift, daß im Juni jeden Jahres die Landtagswahlen einer Revision zu unterwerfen seien. Wie aus den Bestimmungen in den §§ 36, 37 des längst verabschiedeten, unter Nr. 25 (S. 44 ff.) des Gesetz- und Verordnungsblattes bereits veröffentlichten Gesetzes, die Wahlen für

die zweite Kammer der Ständeversammlung betreffend, vom 28. März 1896 hervorgeht, ist mit dem Erlaß dieses Gesetzes der § 24 des früheren Landtagswahlgesetzes, insoweit die Wahlen für die zweite Kammer der Ständeversammlung in Frage kommen, außer Kraft getreten. Hiernach hat eine Revision und Abänderung der selbigen Landtagswahlgesetze vom laufenden Jahre ab nicht weiter stattzufinden.

Rückzug. Nächsten Sonntag hält der Rieser Ruderclub sein Sommerfest, bestehend in Concert und Ball im hiesigen, schön gelegenen Gasthause ab. Abends soll am Elbufer Feuerwerk stattfinden. Nachts gegen 11 Uhr wird der Extrastampfer „Blasewitz“ die Festbesucher nach Riesa zurückbringen. Wünschen wir dem Feste „schön Wetter“ und recht guten Verlauf! Im Anschluß hieran sei noch mitgetheilt, daß sich die Direction der Sächs. Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft bereit erklärt hat, zu den diesjährigen, im hiesigen Gasthause stattfindenden Militärconcerten Abends nach 10 Uhr ein Extrashiff ab hier nach Riesa gehen zu lassen. Das erste dieser Militärconcerte soll Sonntag, den 21. d. M. vom Trompetercorps der Reitenden Artillerie unter Leitung des Herrn Stadtrumpeter Gänther stattfinden.

† Dresden, 12. Juni. Der König wird nach den neuerdings getroffenen Dispositionen nicht bereits morgen Sonnabend, nach Dresden zurückkehren, sondern noch einige Tage in Sibirien verweilen.

Dresden. Der Erzherzog Otto von Oesterreich soll zum Generalmajor befördert werden und eine Brigade der Wiener Garnison übernehmen. Der Erzherzog wird mit seiner Gemahlin, der Erzherzogin Maria Josefa, Prinzessin von Sachsen, im Augusten-Palais in Wien Wohnung nehmen.

Dippoldiswalde. Am 8. August d. J. findet in den Gelände bei Dippoldiswalde durch 6 Batterien des in Pirna garnisonirenden 2. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 28 ein Schießen mit scharfer Munition statt.

Von der Oberelbe. (Elbeverkehr.) Biewohl der Elbeverkehr wegen Hochwassers vom 4. bis inclusive 11. Mai, also durch volle acht Tage, gänzlich gesperrt war, kam doch die Umschlagsmenge wegen des während der übrigen Zeit andauernd günstigen Jahrwassers der Elbe auf eine solche Höhe, daß im Entgegenhalte zu dem gleichen Monate des Vorjahres, der durch keinerlei Calamitäten beeinträchtigt war, nur ein Ausfall von rund 210000 D.-Gr. zu verzeichnen war. Nach Rückgang des Hochwassers stellte sich ein ungemein reges Geschäft ein, welches namentlich in der Woche vor den Pfingstfeiertagen den Höhepunkt erreichte, in welcher an mehreren Tagen über 1300 Wagen zum Umschlag kamen. Besonders zu bemerken ist, daß der Zuckereport diesmal ein ungemein lebhafter war und im Vergleich mit dem Monate Mai 1895 das ansehnliche Plus von 213903 D.-Gr. gezeigt hat. Im Monate Mai l. J. wurden nämlich im Ganzen 480464 D.-Gr. (gleich rund 210 Wagenladungen per Arbeitstag) Zucker per Elbe verschifft, während im Mai 1895 nur 266561 D.-Gr. Zucker auf dem Elbewege exportirt worden sind. Die Gesamtumschlagsmenge besifferte sich mit 3,17 Millionen D.-Gr. (gegen 3,38). Hiervon entfiel auf die nach diversen Relationen per Elbe verschifften böhmische Braunkohle rund 2,5 Mill. D.-Gr. (3).

Chemnitz. Gestern Mittag wurde das 2 Jahre alte Söhnchen eines erst kürzlich nach hier verzogenen Ingenieurs von einem Motowagen der elektrischen Straßenbahn tödtlich überfahren. Das Kind hat kurz vor dem im Gange befindlichen Wagen verunmuthlich die Straße überschritten wollen. Der Führer des Wagens soll die Gefahr erkennend, sofort mit der größten Geschwindigkeit gebremst haben, er konnte es aber nicht verhindern, daß das Kind noch ungerissen und von der Schutzvorrichtung erfaßt worden ist. Der kleine hat Eindrückung des Brustkorbes, Bruch der Wirbelsäule und zahlreiche Rippenbrüche erlitten, welche Verletzungen sofort den Tod herbeiführten.

Chemnitz, 10. Juni. Die hiesige Firma C. F. Solbrig Söhne hat — einem langgehegten Wunsche und leghiliger Verfügung des verstorbenen Chefs sen., des Kommerzienraths C. W. Roehler, nachkommend — zu Gunsten ihrer Arbeiter einen Betrag von 100000 M. ausgesetzt, über dessen Verwendung demnächst noch nähere Bestimmungen getroffen werden sollen.

Markranstädt, 11. Juni. In einem unbewachten Augenblicke stürzte gestern Nachmittag das im zweiten Jahre stehende Kind des Maurers W. beim Spielen in eine unbedeckte, im Hofe stehende und mit Wasser gefüllte Wanne, ohne daß es von der ins Haus geeilten Mutter gesehen wurde. Derbeiteilende Nachbarn zogen den leblosen Körper aus dem nassen Elemente, und nur durch andauernde, sachkundige Bemühungen des Herrn Dr. med. Müller konnte das Kind lebend wieder der verzweifelten Mutter übergeben werden.

Schneeberg, 10. Juni. Die hauptsächlichsten Veranstaltung während des vom 13. bis 18. d. M. hiersebst stattfindenden 2. Wettin-Bundesfestes sind folgende. 13. Juni: Zapfenstechen, Begräbung der Schützen, Kommerz; 14. Juni: Begräbung der Bundesvereine, Festzug, Festball, Beginn des Schießens; 15. Juni: Festschießen, Hauptversammlung des Wettin-Schützenbundes und der Wettin-Jubiläumsgesellschaft, Tafel; 16., 17. und 18. Juni: Festschießen, Tafel, am letzten Tage Preisvertheilung und Feuerwerk.

Falkenstein, 10. Juni. Jetzt, nachdem die Wasser von den großen wolkenbruchartigen Regengüssen sich wieder verlaufen haben, sind auf den umliegenden Wiesen und Feldern die Verheerungen ersichtlich, welche durch die elementare Gewalt des Wassers angerichtet sind. Die sonst so üppigen Wiesengründe längs der Flüsse sind arg verschlemmt und mit Streingeröll überzogen, so daß von dem Graswuchs nicht viel zu sehen ist. Die Felder sind arg zerstört und die Kartoffeln mit fortgeschwemmt worden. Der Landmann, der seine Frühjahrseinstellungen nur mühsam bewerkstelligen konnte, sieht seine Arbeit zum großen Theil vernichtet. Die Gegend von Torfstadt nach Lauterbach gewährt dem Auge ein trübes Bild. Das Getreide ist wie weggeblasen, und wo noch einige Halme stehen, müssen dieselben abgehauen werden. Verschiedene Grundstücksbesitzer haben bereits wieder Sommerroggen gesät. Die Kartoffeln liegen wie gestreut auf den Aekern. — In Obercrinitz hat der Blitz in der Familie Gänther schweres Leid beritten. Eine auf dem Sopha befindliche Person wurde getödtet; auch ist die neben dem Sopha ruhende Kasse erschlagen worden. Das Gebäude wurde mehrfach beschädigt; im Stalle wurden 1 Ochs 2 Kühe und Schweine vom Blitze getödtet. Derartige Gewitter mit solchem unheilvollem Besolge sind in unserer Gegend seit vielen Jahren nicht aufgetreten.

Leipzig, 11. Juni. Einen fürchterlichen Plan führte gestern Abend der aus Eutritzsch gebürtige 42jährige ehemalige Schutzmann Friedrich Hermann Eder, Berliner Straße hier wohnhaft, in seinem an der Golifer Straße belegenen Garten aus: er versuchte seine eigene Frau zu ermorde, indem er sie in die Laube drängte und ihr bei diesem Vorhaben mehrere Stiche ins Gesicht und in den Hals versetzte. Auf ihre Hilferufe erschienen aus den Nachbargärten zwei Männer, die zunächst die Frau befreiten und einem dazu gekommenen Arzte übergaben, auf dessen Veranlassung sie in die Sanitäts-wache gefahren wurde, wo ihr die zum Glück nicht gefährlichen Wunden zugenäht wurden. Als die Bedauernswerthe aus der Gewalt ihres Mannes befreit worden war, durchschnitt sich dieser, ehe es Jemand verhindern konnte, die Schlagader und verstarb nach wenigen Minuten. Eder war dem Trunke ergeben und durch den übermäßigen Alkoholgenuß geistig gestört.

Berlin. Die Vermittlungs-Gebühren für eine prinzipielle Heirath bilden den Streifenpunkt eines Civilprozesses, der vor dem Berliner Landgericht I anhängig gemacht ist. Der Verklagte ist ein jüngerer deutscher Prinz, der Sohn einer österreichischen Erzherzogin, der bis vor Kurzem in Berlin in Garnison stand und in Sportreisen eine große Rolle spielte. Seine Vermögensverhältnisse waren sehr reichthümlich, so daß er eine reiche Heirath machen mußte. Ein hiesiger, in vornehmen Kreisen bekannter Heirathsvermittler brachte die Heirath mit einer Tochter eines großen Plantagenbesitzers in Amerika zu Stande, und vor wenigen Monaten fand die Hochzeit statt. Als vorläufige Mitgift erhielt die amerikanische Millionärstochter 2 Millionen Dollar. Dem Agenten waren für die Vermittlung 100000 M. zugesagt, die er aber trotz aller Versprechungen noch nicht erhalten hat. Um zu seiner Provision zu gelangen, hat der Heirathsvermittler den Klageweg beschritten.

Leiz. Zum Nord an den Bankier Schneider will der „Ostfelder Anz.“ wissen, daß in Großmüntra bei Killeba am 23. April der Korbmacher St., der früher in Dierfeld als Beselle beschäftigt war, verhaftet worden ist. St. war am Tage nach der Ermordung Schneiders, als noch keine Einzelheiten derselben bekannt waren, in Dierfeld, präbte in einem öffentlichen Lokal mit dem Besitz vieler Baarmittel und zeigte sich recht freigebig. Die folgenden Tage hat sich St. in Schilben aufgehalten, wo er ebenfalls viel Geld ausgegeben haben soll. In Leiz soll er seit dem Tage des Nordes seine Wohnung verlassen und nicht wieder betreten haben. Die Verdachtsgründe sollen sehr stark belastend sein.

Kottbus, 9. Juni. Heute Nacht ist in Venhau auf den Dampfzettelwerten des Maurermeisters G. L. Schade die neu eingerichtete Sägemühle gänzlich niedergebrannt. Leider sind dabei auch drei Menschenleben v. rückt worden. In einer an die Mühle daran stoßenden, massiv erbauten Stube schliefen der Schneidemüller Gallus aus Branitz, ein Veteran, der drei Feldzüge mitgemacht hat und seit längerer Zeit Wittwer ist ferner der Zimmermann Krantz aus Serzen, Vater von vier unehelichen Kindern, und der Maurer Bischoff, die alle drei in den Flammen umkamen.

Eisleben. Ein Dynamitententat ist hier wiederum verübt worden, und zwar gegen Brante am dem Schlottdenschaft. Am 8. d. M. Abends 11 Uhr, als der dortige Wächter eben seinen Rundgang gemacht hatte, wurde im Fenster der Parterre-Wohnung des Steigers Reinhardt eine Dynamitpatrone zur Explosion gebracht, die nicht nur die Fensterheben der ganzen Hausfront zertrümmerte, sondern auch die Möbel jener Stube arg beschädigte. Glücklicher Weise ist Niemand verletzt worden. Von dem rucklosen Täter fehlt jede Spur. Der Krach ist in der ganzen Stadt gehört worden.

Pleß, 10. Juni. Ueber einen Theil des hiesigen Kreises ist ein fürchterliches Unwetter niedergegangen. Zahlreiche Wohngebäude sind überfluthet, Dämme durchbrochen, Bäume und Brücken weggerissen.

Verloren! Mittwoch, den 10. Juni, wurde auf der Poppligerstraße, an der Ecke des Friedhofes, ein dunkelblaues Jackett verloren. Der eheliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben Schützenstr. 19, 1 Tr.

Verloren Eine vergoldete Ohrlippenadel. Abzugeben gegen Belohnung Sandstraße 79, part.

Der obere Theil eines Eisenbein-Neckhalms ist von Popplitz bis Riesa am 10. Juni verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Gartenstraße 31, part.

Verloren ein Fährerhahn. Abzugeben gegen Belohnung Elbstraße 6.

Ein großer schwarzer Hund mit kurzem Schwanz ist entlaufen. Zurückzubringen an Carl Rude, Aderan.

Ein kleiner Hund, langhaarig, schwarz mit weißer Kehle und gelben Füßen, ist zu gelassen. Abzuholen gegen Erstattung der Futterkosten Hundstheil Nr. 2.

Edel. geräumige, helle Werstatt per 1. October zu vermieten. Auskunft Herrmann Grünberg, Kastanienstr. 78.

Aufwartung wird für einige Stunden des Tages sofort gesucht Kastanienstr. 104.

Ein Laden mit zwei daran stoßenden Zimmern billig zu vermieten Sandstr. 31.

Weißes Einschlagepapier ist zu verkaufen in der Expedition d. Bl.